

UNSPUNNENFEST DIE KÖNIGE UND DAS BUCH

# Wenn Schwingerfreunde reisen ...

Das Organisationskomitee des Unspunnen-Schwingets 2017 reiste mit den zwei Oberländer Schwingerkönigen und Sponsoren aufs Joch. In Nebel und Schnee.



Vor den Edelweiss-Sternen auf dem Jungfrauojoch (v. l.): Schwingerkönig Matthias Glarner, Jungfrauobahn-CEO Urs Kessler, Hannes Rubin, OK-Präsident des Unspunnen-Schwingets, und Schwingerkönig Kilian Wenger.

Alles ist parat, und der eidgenössische Verband schickt uns die 120 besten Schwinger im Land», sagte Hannes Rubin, OK-Präsident des Unspunnen-Schwingets 2017, gestern auf dem Jungfrauojoch. 4,5 Hektaren Höhematte stehen für den Traditionsschwinget mit «Eidgenössischem» Charakter zur Verfügung. Die Tickets wurden alle den Verbänden abgegeben.

**1805 und 1808 gewannen die Oberländer** Hans Stähli aus Brienz und Peter Brog aus Oberhasle an den sagenhaften Alphirtenfesten das Schwingen. Und seither standen die Chancen wahrscheinlich nie so gut wie 2017, dass wieder ein Oberländer obenaus schwingt. Jedenfalls zeigten sich sowohl Kilian Wenger als auch Matthias Glarner höchst motiviert, ihren Götliben Gottlieb, den im Stall von

Daniel Bieri stehenden Siegermuni, am 27. August zu gewinnen.

**Dagegenhalten wird sicher**, und das wussten die Vertreter von Emmentaler Switzerland AOP auf dem Jungfrauojoch genau, Matthias Sempach, der dritte im Bund der Berner Könige. Der Titel Unspunnen-Schwinget-Sieger ist rarer als Schwingerkönig. 2017 wird der 17. Sieger gekürt – oder der 19., weil 1895 gleich drei Schwingete stattfanden. Gute Erinnerungen an Unspunnen hatte Guido Thürig, als Sponsorenvertreter auf dem Joch. Er belegte 2006 für die Aargauer den dritten Rang.

**Zur Tradition** werden lassen will Urs Kessler, CEO der Jungfrauobahn, die Reise des OK mit den Schwinget-Sponsoren auf das Joch. Diese nahmen gestern das schlechte Wetter inklusive dichten Schneefalls gern in Kauf,

*«Den Autoschlüssel, das Handy, gute Laune und die Sonne ... jedenfalls im Herzen.»*

*Matthias Glarner erklärt, was er stets mitnimmt.*

wenn es dafür am 27. August besonders schön wird. Und was nimmt ein Schwingerkönig auf so eine Reise mit Sponsoren und Verbandsgrößen mit? «Den Autoschlüssel, das Handy, gute Laune und die Sonne ... jedenfalls im Herzen», sagte Matthias Glarner.

**Adrian Affolter**, Präsident des Bernisch-Kantonalen Schwingerverbands, nahm bereits den vierten Anlauf, auf dem Jungfrauojoch die Hochgebirgslandschaft und nicht Nebel zu sehen. Zu erleben gabs dank der Inszenierungen auf dem Joch trotzdem viel. So rollt man zum Beispiel bequem auf einem Band an den Bildern vorbei, auf denen die Arbeiter mit Pickeln den Tunnel in den Fels hauen. «Es beeindruckt mich sehr, welche schwere Arbeit damals geleistet wurde», sagte Kilian Wenger.

Anne-Marie Günter

## Die Feste und die Geschichte

Um die Magie und den Zauber der Unspunnenfeste ging es an der «Läsing und Losig» im City Hotel Oberland. Autor Martin Sebastian stellte das offizielle Unspunnen-Buch vor, fünf weitere Kenner der Tradition erzählten Wissenswertes über Unspunnen.

«Das Unspunnenfest 2017 ist eine Chance, eine Ehre und eine grosse Herausforderung für die Region», sagte OK-Präsident Ueli Bettler. An die 50 Zuschauerinnen und Zuschauer nahmen vorgestern an der «Läsing und Losig rund um Unspunne» im City Hotel Oberland Interlaken teil.

Hobbyhistoriker André Dähler sprach von der Sage aus dem 13. Jahrhundert, als Freiherr Burkhard von Unspunnen mit

Tochter Ita auf der Burg Unspunnen lebte. Ita heiratete um 1224 Rudolf II. von Wädenswil. Dähler: «Unspunnen ist bereits über 800 Jahre alt.» Gastwirt Beat Wirth erzählte Anekdoten aus seiner Jugendzeit am Höherweg und von früheren Unspunnenfesten: «Das Schwingen und Steinstossen fand dazumal auf Land, das ich heute noch besitze, statt.» Der Hotelier im Ruhestand René Schneider wusste,

dass das Wort Unspunnen vom keltischen Flurnamen Ussubonno abstammt. Zu den Festen war Schneiders Waldhotel Unspunnen jeweils ausgebucht. Bullige Schwinger, bedrohlich auftretend, ertrotzten sich schon mal einen Platz im Restaurant.

### Fast 100 Jahre ohne Fest

OK-Mitglied Ernst Hunziker las aus seinem neuen Mundartkrimi «Unspunne» vor: Fahnder Flück ist im OK für die Sicherheit des Unspunnenfests; an einer Sitzung meldet ein Polizist: «Der Unspunnenstein kommt zurück!»

Präsident Bettler berichtete über die Zeit von 1808 bis 1905 ohne Unspunnenfest, dies auch wegen Unruhen zwischen Stadt und Land. Zudem präsentierte Bettler die neue Unspunnen-Briefmarke und die Postkartenbox des Verlags Werd und Weber AG.

Der Folklorespezialist und Buchautor Martin Sebastian sagte: «Unspunnen hat eine Seele und ist für mich eine Herzensangelegenheit.» Der 320-seitige Band enthält an die tausend alte und neuere Bilder, zahlreiche Texte und ist mutig gestaltet. Sebastian: «Ich habe lange mit dem Buchanfang gekämpft. Es beginnt mit dem Geist von Unspunnen und ist ein intensiver Rückblick auf 200 Jahre Unspunnen.» Bundespräsidentin Doris Leuthard hat das Vorwort geschrieben. Eine CD mit 26 neu aufgenommenen Songs aus einem Liederbuch von 1805 liegt bei. «Diese sind so wunderschön, dass mir die Tränen kamen.»

Monika Hartig

«Unspunnen, die Feste – die Geschichte»: das offizielle Unspunnen-Buch von Martin Sebastian, Alpenrosen-Verlag GmbH, ISBN 978-3-03306007-4.



Sie stellten das offizielle Unspunnen-Buch 2017 vor (v. l.): Ernst Hunziker, Autor Martin Sebastian, René Schneider, OK-Präsident Ueli Bettler, André Dähler und Beat Wirth.

Monika Hartig

**ROMEO UND JULIA AM GORNERGRAT**  
Stück und Regie: Livia Anne Richard  
JULI-AUGUST 2017  
freilichtspiele-zermatt.ch

FREILICHTSPIELE ZERMATT  
EINE ANDERE GESCHICHTE...

Matterhornpartner: COOP, gornergrat, bahn, STADLER  
Riffelbergpartner: ZERMATT, 360, ANZEIGE

## Aussageverhalten führt zu Freispruch

**REGIONALGERICHT** Es war zu erwarten: Das Kollegialgericht sprach einen Mann frei, der angeklagt war, ein Mädchen vergewaltigt zu haben.

«Die Tatsache, dass der Staatsanwalt auf Freispruch plädiert hatte, war nicht der Hauptgrund für unseren Freispruch, wir sahen gute Gründe dafür», sagte Gerichtspräsidentin Eveline Salzmann vorgestern in Thun, nachdem sie sich mit den zwei Laienrichtern beraten hatte. Trotzdem wandte sie sich am Schluss der Urteilsöffnung direkt an Staatsanwalt Thomas Wyser und dankte ihm für seine Offenheit, in diesem Fall auf Freispruch plädiert zu haben.

Angeklagt war ein gut 50-jähriger Mann. Es ging um die Vergewaltigung einer Tochter seines Freundes im Jahr 2012, als diese 12 Jahre alt war. Als einzige Zeugin stand die heute 17 Jahre alte junge Frau vor Gericht, ihre Mutter blieb eng an ihrer Seite. Erzählt von der Vergewaltigung hat die Sonderschülerin ihrem 25 Jahre älteren Freund erstmals Ende 2015. Sie sagte aus, dass es mit dem gewünschten Geschlechtsverkehr nicht geklappt habe. Im Januar 2016 fiel bei der Erziehungsberatung dann erstmals der Name des Angeklagten.

### Nichts Konkretes

Objektive Beweismittel gabs in diesem Verfahren nicht. Indirekte Zeugen hatten nichts gesehen und nichts gehört. Das Gericht beurteilte die Aussagen nach de-

finierten Regeln. Auch das Aussageverhalten des Beschuldigten war im Verlauf des Verfahrens nicht immer ganz gleich. «Er wollte einfach kein Gstürm», sagte die Richterin.

Bei der Zeugin hingegen gabs wenig Konkretes zum Sachverhalt der Vergewaltigung, auch als bei der Videobefragung immer wieder nach Details und Emotio-

**«Wir werden das Gefühl nicht los, dass sie so etwas erlebt hat.»**

*Gerichtspräsidentin Eveline Salzmann*

nen gefragt wurde. Es gab auch Widersprüche: Zum Beispiel, dass es dunkel im Zimmer war und der Mann trotzdem ein Klebeband fand, um dem Mädchen den Mund zu verkleben.

### Schwieriges Umfeld

Die Gerichtspräsidentin wies auf das schwierige Umfeld der jungen Frau hin und sagte: «Wir werden das Gefühl nicht los, dass sie so etwas erlebt hat.» Die Kosten des Verfahrens und der Pflichtverteidigung (zusammen 16335 Franken) übernimmt der Kanton Bern, der Freigesprochene bekommt 400 Franken für seinen Lohnausfall und 100 Franken als Entschädigung für fünfeinhalb Stunden Polizeihaft.

Anne-Marie Günter

## Neue Ärzte für das Spital Interlaken

**INTERSEEN** Erweiterung des Ärztekaders am Spital Interlaken: Mit Dr. med. Lorenz Haldemann (Orthopädie) und med. pract. Ronny Ziller (Geriatric) sind in Unterseen zwei weitere leitende Ärzte tätig.

Neu wirkt Dr. Lorenz Haldemann als leitender Arzt in der Orthopädie am Spital Interlaken. Der Facharzt FMH für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates hat sich zudem in den vergangenen 18 Monaten in der Knie- und Hüftprothetik, der Traumatologie sowie der Sportorthopädie kontinuierlich vertieftes Fachwissen und -können an verschiedenen renommierten Ausbildungsstätten im westaus-

tralischen Perth angeeignet. Er verstärkt das spezialisierte Orthopädieteam am Spital Interlaken insbesondere in der Knie- und Hüftorthopädie. Der aus Bern stammende Haldemann ist 37-jährig, verheiratet und Vater dreier Kinder.

Ebenfalls als leitender Arzt ergänzt Ronny Ziller das ärztliche Team der Medizinischen Klinik. Er führt die spezialisierte Geriatrie am Spital Interlaken vorerst in einem Pensum von 50 Prozent. Die andere Hälfte seines Pensums absolviert er bis Ende 2017 zur Komplettierung des Schwerpunkts Geriatrie FMH in der Gerontopsychiatrie der Privatklinik Meiringen. Der ursprünglich aus dem Erzgebirge stammende 45-jährige Mediziner studierte in Berlin (Freie Universität, Humboldt-Universität beziehungsweise Charité). Ebenfalls in Berlin erfolgte die erste ärztliche Tätigkeit in der Pneumologie und der Schlafmedizin. 2009 zog med. pract. Ronny Ziller in die Schweiz. Zuletzt war Ziller als Oberarzt in der Geriatriischen Klinik St. Gallen tätig.



Neue leitende Ärzte: Lorenz Haldemann (links) und Ronny Ziller. zvg

pd